

Der Gefellshafter

Amtsblatt

des Reiches Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Herausgeber: Nagold 429 / Anschrift: „Der Gefellshafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55
Druckverlag: „Gefellshafter“ Nagold / Postfach 5011 / Bankkonto: Volksbank
Nagold 856 / Girokonto: Kreis Sparkasse Calw Hauptzweiganstalt Nagold 96 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 Spalte mm-Zeile oder deren Raum 6 Wfa., Stellenangebote, H. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wfa., Text 24 Wfa. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmezeit bis vormittags 7 Uhr.

Nr. 183

Donnerstag, den 7. August 1941

115. Jahrgang

Zwischenergebnis im Zuge der großen Vernichtungsschlacht im Osten

Einmalige Großleistung

unserer Soldaten — 895 000 Gefangene, 13 145 Panzerwagen, 10 388 Geschütze, 9082 Flugzeuge erbeutet oder zerstört

Stärkster Eindruck — Jubelnde Zustimmung in Italien und in der Slowakei

Berlin, 7. Aug. Der Sieg von Smolensk mit der unerbittlichen Zerstörung der bolschewistischen Wehrmacht und die anderen großen Siege, wie sie in den Sondermeldungen des Oberkommandos der Wehrmacht zum Ausdruck kommen, finden in der Welt größte Beachtung. In Italien werden sie als eine einmalige Großleistung der deutschen Soldaten gefeiert. „Agenzia Stefania“ spricht von einem Schlag, von dem sich die Bolschewisten nicht mehr erholen können. In der Slowakei lauden auf die Sondermeldungen hin Freudenkundgebungen statt, bei denen die Heldentaten der deutschen Soldaten gewürdigt wurden.

Bisheriges Ergebnis des gewaltigen Ringens im Osten

Das aus dem Führer-Hauptquartier, 6. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie aus zahlreichen Nachrichten hervorgeht, besitzt die sowjetische Führung kein zuverlässiges Bild von der Lage ihrer eigenen Front. Beim Festhalten am Grundgedanken der unbedingten Wahrheit war für die deutsche Berichterstattung daher größte Zurückhaltung geboten, wenn sie dem Gegner nicht wertvolle Aufschlüsse geben wollte. Der berechtigteste Wunsch des deutschen Volkes, täglich über den Verlauf der Operationen unterrichtet zu werden, wurde demgegenüber zurücktreten, ja, es mußte selbst in Kauf genommen werden, daß in der Heimat falsche Vorstellungen aufstiegen und das feindliche Ausland irreführende Gerüchte ausstrotzte.

Kunmehr ist der Zeitpunkt gekommen, der es angesichts der Einleitung neuer Operationen ermöglicht, Aufschluß über den Ablauf des gewaltigen Ringens zu geben, das mit dem Durchbruch durch die Stalin-Linie begonnen hat. Zwischen Schwarzem Meer und finnischen Meerbusen ergab das Gelände und die eigene Zielsetzung, daß dieser Durchbruch an drei verschiedenen Stellen erzwungen wurde: Südlich der Neipet-Sümpfe, in der Richtung auf Smolensk und südlich des Peipus-See.

In den drei nachfolgenden zusammenfassenden Meldungen wird der Kampf der hierbei eingesetzten Kräftegruppen geschildert, in der abschließenden vierten Meldung das Gesamtergebnis dieser Operationen gewürdigt. Die Operationen an der finnischen Front und der Kampf der Kriegsmarine müssen einer späteren Berichterstattung vorbehalten bleiben.

Der Vormarsch in den Ostseeländern

Nachdem die Dina zwischen Dünaburg und Riga in schweren Kämpfen bezwungen und Lettland vom Feinde gesäubert war, fand die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Ritter von Weid vor der Aufgabe, die entlang der lettisch-sowjetischen Grenze laufende Stalin-Linie zu durchbrechen und gleichzeitig die in Estland stehenden Kräfte der sowjetischen Armee zu schlagen. In höchstem Ansturm gelang es der unter Führung des Generalobersten Busch stehenden Armee und der in ihrem Abschnitt kämpfenden Panzergruppe des Generalobersten Höpner, die Front ausgebaut und sich verteidigten Stellungen südlich des Peipus-See zu durchbrechen. Dronow, Borzow und Plekhanow fielen nach kurzem, hartem Kampf. Damit war die Voranordnung geschaffen, um nach Norden einzudringen und den Angriff in Richtung Reningrad einzuleiten. Trotz schwieriger Wetterverhältnisse, erbitterter Gegenwehr und größter Beanspruchung der Truppe konnte der linke Flügel der zwischen Almensee und Peipus-See vorgehenden Kräfte bis dicht vor Narwa vorgetrieben werden, um die Landbrücke zwischen Peipus-See und finnischen Meerbusen zu sperren.

Die in Estland operierende Armee des Generalobersten von Küchler nahm zunächst die stark umkämpften Städte Dorpat, Fellin und Pernau, schlug in zahlreichen heftigen Einzelgefechten die feindlichen Divisionen und warf sie über Tapp hinaus nach Norden zurück. Auch sind die Operationen dieser Heeresgruppe nicht abgeschlossen, trotzdem wurden in diesem Kampfabchnitt bereits wieder über 33 000 Gefangene gemacht, 355 Panzerkampfwagen, 655 Geschütze erbeutet oder vernichtet. An diesen Erfolgen hat die Luftflotte des Generalobersten Keller hervorragenden Anteil. Sie hat in diesem Kampfabchnitt 771 Flugzeuge des Gegners abgeschossen oder am Boden vernichtet.

Durchbruch zur Umfassungsschlacht in der Ukraine

Nach dem Südflügel hatte die unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls von Rundstedt stehende Heeresgruppe von Manstein an besonders schwierige Gelände- und Witterungsverhältnisse und einen zahlenmäßig stark überlegenen Feind zu überwinden. In langwierigen schwersten Frontalkämpfen mußten die Armeen des Generals der Infanterie von

Stülpnagel und des Generalfeldmarschalls von Keitel, unterstützt durch die Panzergruppe des Generalobersten von Kleib, sich vorwärts kämpfen, bis es gelang, den Gegner zum Weichen zu bringen und einen Stoßteil über Schitomir bis vor die Tore von Kiew vorzutreiben. Mit diesem weit in den Rücken der Stalin-Linie führenden Durchbruch wurde es möglich, in breiter Front zwischen Dnjestr und Dnjepet nach Süden einzudringen, die Rückzugverbindungen des Feindes abzuschneiden und die Umanjurgeschlacht einzuleiten, die zur Zeit in vollem Gange ist.

In diesen für den Gegner überaus verlustreichen Kämpfen haben ungarische und slowakische Verbände, die in treuer Waffenbrüderschaft Schulter an Schulter mit der deutschen Wehrmacht standen, hervorragenden Anteil. Gleichzeitig mit dieser Operation haben die unter dem Oberbefehl des Generals Antonescu stehenden deutsch-rumänischen Verbände den stark verteidigten Pruth bezwungen und Beljarabien trotz heftigster Gegenwehr und ungangbarsten Geländes vom Feinde befreit. Danach wurde die aus deutschen und rumänischen Korps bestehende Armee des Generalobersten Ritter von Schobert über den mittleren Dnjestr nach Nordosten angezogen, um die Verbindung mit den von Norden kommenden Kräften herzustellen.

Die bisherige Zählung in diesem Kampfabchnitt ergibt über 150 000 Gefangene, 1370 Panzerkampfwagen und 2190 Geschütze. Die Luftflotte des Generalobersten Döhr ist an dem erfolgreichen Verlauf dieser Operationen hervorragend beteiligt. Sie hat hierbei 880 Flugzeuge der Sowjetluftwaffe abgeschossen oder am Boden vernichtet.

Der Sieg von Smolensk

In der Mitte der Ostfront hat die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Bod die große Schlacht von Smolensk siegreich zu Ende geschlagen. Raum, Zeit und Stärke des Kampfes geben ihr in der unerbittlichen Folge von Vernichtungsschlägen gegen die bolschewistische Wehrmacht das geschichtlich einzigartige Gepräge. In fast vierwöchigen Ringen haben die Armeen des Generalfeldmarschalls von Klug, des Generalobersten Strauß und des Generalobersten Freiherr von Weich, sowie die Panzergruppe unter Generaloberst Guderian und Generaloberst Hoth dem Feinde ungeheurer Verluste beibracht. Rund 310 000 Gefangene fielen hier-

bei in unsere Hand, 3205 Panzerkampfwagen, 3120 Geschütze und unüberzählbares sonstiges Kriegsmaterial wurden erbeutet oder vernichtet.

Die Luftflotte des Generalfeldmarschalls Kesselring hat an diesem Siege entscheidenden Anteil. Die Sowjet-Luftwaffe verlor in diesem Kampfabchnitt 1998 Flugzeuge.

Der Verlauf dieser Schlacht im einzelnen wird im morgigen Wehrmachtbericht näher geschildert werden.

Vernichtete Millionenheere

Mit den in den heutigen Sonderberichten bekanntgegebenen zahlenmäßigen Erfolgen unserer Ostfront haben sich die im Wehrmachtbericht vom 11. Juli gemeldeten Gesamtzahlen von 800 000 Gefangenen, 7615 Panzerkampfwagen, 4243 Geschütze und 6237 Flugzeuge auf insgesamt

825 000 Gefangene,
13 145 Panzerkampfwagen,
10 388 Geschütze und
9082 Flugzeuge erhöht.

Erfolge sind damit erzwungen, die die höchsten eigenen Erwartungen weit übertreffen. Sie sind in ihrem ganzen Umfang nur richtig zu werten, wenn man berücksichtigt, daß die blutigen Verluste dieses überaus zäh und verbissen kämpfenden Gegners ein Vielfaches der Gefangenenzahlen betragen.

Die Verbände des Herres, der Waffen-SS und der Luftwaffe haben gegenüber diesem bisher härtesten Gegner an Tapferkeit und Ausdauer fast Uebermenschliches geleistet. Die Ueberlegenheit der deutschen Führung, der unübertrefflichen Weisheit der Waffen, der hervorragenden Ausbildung und Kampferfahrung der Truppen, vor allem aber dem Heldentum des deutschen Soldaten und seiner Kampfgeschicklichkeit ist es zu verdanken, daß die gewaltig gerüstete Sowjetwehrmacht geschlagen werden konnte.

Hervorzuheben sind die Marschleistungen der Infanteriedivisionen, die unter Einrechnung der Geschützbewegungen teilweise weit über 1000 Kilometer zurückgelegt haben. Die gesamten Operationen in diesem Kampfabchnitt sind nur auf der Grundlage einer hervorragenden Organisation des Nachrichtenwesens und der räumlichen Verbindungen möglich gewesen sowie auf Grund der Tatsache, daß es gelungen ist, schon

Fortsetzung Seite 2

Deutsche Luftwaffe besonders erfolgreich

Weiterer schwerer Schlag für die sowjetische Rüstungsindustrie - Flugzeugzellenwerke in Moskau das Ziel des deutschen Luftangriffs in der Nacht zum 6. 8.

Die größten ägyptischen Dsch. und Werftanlagen bei deutschen Luftangriffen schwer getroffen

Berlin, 6. Aug. Der erfolgreiche Angriff der deutschen Luftwaffe in der Nacht zum 6. 8. auf Rüstungsanlagen in Moskau hatte vorwiegend Flugzeugzellenwerke neben anderen kriegswichtigen Anlagen zum Ziel. In dem beschriebenen Zeitraum nordostwärts des Moskwa-Bogens brachen zahlreiche Brände aus, die sich rasch ausbreiteten. Die Moskauer Flugzeugindustrie befindet sich hauptsächlich in dem von der deutschen Luftwaffe wiederholt bombardierten Stadtteil nordostwärts des Moskwa-Bogens, ferner im Nordwesten der Stadt in der Nähe des Zentralflughafens und in dem Moskauer Vorort Tuschino. Mit dem erfolgreichen Bombardement auf die Flugzeugmotoren- und Zellenwerke hat die sowjetische Rüstungsindustrie einen weiteren schweren Schlag erhalten.

Kairo, 6. August. Wie aus Kairo gemeldet wird, wurden bei den letzten deutschen Luftangriffen auf Suez die Dsch. und Werftanlagen der Khedivial Mail Line schwer getroffen. Sie sollen zum größten Teil zerstört worden sein. Es handelt sich um die größten Dsch. Anlagen des Landes. Sie wurden von der britischen Flotte auch zur Reparatur und Ueberholung ihrer Kriegsschiffe benutzt.

Wirksamster Luftangriff auf Port Said

Berlin, 6. Aug. Nach den schweren Schlägen der deutschen Luftwaffe gegen Suez, Alexandria und Komailia wiederholten deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum Dienstag, den 5. August, ihre wirkungsvollen Angriffe gegen Port Said. Es wurden Bombentrichter auf Hafenanlagen und Vertriebsrichtungen erzielt.

Da die Lebensadern dieser über 100 000 Einwohner zählenden Hafenstadt sich mit dem Kanal, einer Eisenbahnstrecke nach Komailia und einer Straße durch eine 300 Meter breite Zone zw-

ischen den Seen zwängen müssen, gefährden Zerstörungen an dieser Stelle den gesamten Nachschub nach Süden.

Der italienische Wehrmachtsbericht

Erfolgreiche Luftangriffe auf Capern, Malta und Nordafrika — Kühne Vorstöße in Ostafrika

Rom, 6. Aug. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Luftwaffe hat in der Nacht zum 5. den Flughafen von Nicosia (Cypern) und in der Nacht zum 6. August den Flottenstützpunkt von La Valetta (Malta) bombardiert.

In Nordafrika und an der Tobruk-Front Artillerietätigkeit.

Italienische und deutsche Flugzeuge haben militärische Anlagen von Tobruk und Marja Matraf sowie den Hafen von Sidi Barani und den Flugplatz von Fuka angegriffen.

Feindliche Flugzeuge haben auf Bardia, Derna, Bengasi und Misrata Bomben geworfen. Leichte Schäden. Ein Loter und fünf Verletzte unter der eingeborenen Bevölkerung.

Während des im Wehrmachtsbericht vom Montag erwähnten feindlichen Einfalles in die Gornalika hat die Bodenabwehr von Bengasi zwei feindliche Maschinen abgeschossen, die ins Meer fielen.

In Ostafrika waren die Wohnquartiere von Gondar wiederholt feindlichen Luftangriffen ausgesetzt. Einige Schäden an Gebäuden. Zwei Tote und zehn Verletzte.

Bei Koldesit und am Calquabert-See haben unsere Abteilungen kühne Vorstöße unternommen und feindliche Kräfte, die sich unseren Stellungen zu nähern versuchten, unter Verlusten zurückgeschlagen.



heute das Eisenbahnen des befehligen feindlichen Gebietes fast in vollem Ausmaß bis dicht hinter die Kampfzone wiederherzustellen.

Im Bewußtsein ihrer Überlegenheit und in der Gewißheit des Erfolges steht die deutsche Wehrmacht bereit, am nächsten in einem neuen Operationsabschnitt den Vernichtungskampf fortzusetzen, den sie mit einer Reihe größter Siege begonnen hat.

Der deutsche Wehrmachtsbericht

Seitiger Luftangriff auf militärische Anlagen in Moskau — Ausfallversuch aus Tobruk im Feuer der Artillerie zusammengebrochen — Erfolge der Luftwaffe im Kampf gegen die britische Insel

DNB Aus dem Führerhauptquartier, 6. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Über die erfolgreichen Operationen im Osten ist im Laufe des heutigen Tages durch Sondermeldungen berichtet worden.

Stärkere Kampfsliegerverbände belegten in der Nacht zum 6. August bei guter Sicht militärische Anlagen in Moskau mit vielen Tonnen Sprengbomben und Zehntausenden von Brandbomben. Volkstreffler in Werken der Flugzeugindustrie sowie zahlreiche Baracken in Versorgungsbetrieben ließen den Erfolg dieses Angriffes erkennen.

Au der britischen Ostküste vernichtete die Luftwaffe einen Frachter von 6000 BRT und traf ein zweites Handelschiff schwer. Andere Kampfslangene bombardierten in der letzten Nacht mit guter Wirkung Hafenanlagen im Nordosten und im Osten der Insel. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen mehrere Flugplätze.

In Nordafrika brach in der Nacht zum 4. August ein erneuter britischer Ausfallversuch aus Tobruk heraus im Feuer der deutsch-italienischen Artillerie zusammen. Der Feind hatte hohe blutige Verluste und verlor eine Anzahl Gefangener.

Der Feind warf in der letzten Nacht an verschiedenen Orten West- und Südwestdeutschlands, vor allem in Karlsruhe und Mannheim, Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Flakartillerie und Nachtjäger schossen acht der angreifenden britischen Bomber ab.

Ritterkreuz für General Antonescu

Aus dem Führerhauptquartier, 6. Aug. Aus Anlaß der Befreiung Besarabiens von bolschewistischer Zwangsherrschaft verlieh der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht dem rumänischen Staatsführer und Oberbefehlshaber deutscher und rumänischer Truppen, General Antonescu, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Führer ehrte damit den gemeinsamen im Rahmen der Operationen wichtigen Waffenerfolg unter der unerschrockenen tapferen Führung des Generals Antonescu.

Der Führer nahm die Auszeichnung am Mittwoch an der Südfront des Ägypten-Kriegsschauplatzes persönlich vor.

Neue Ritterkreuzträger der Luftwaffe

DNB Berlin, 6. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen: Oberleutnant Leemann, Kommandeur in einem Jagdgeschwader, Oberleutnant Franzke, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Leutnant Schmidt, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Rumänische Kriegsauszeichnung für drei deutsche Truppenführer

Bukarest, 6. Aug. Der Oberbefehlshaber der deutsch-rumänischen Front, General Antonescu, zeichnete drei deutsche Führer großer Truppenverbände mit der höchsten rumänischen Kriegsauszeichnung, dem Orden „Michael der Tapfere“ aus. Er verlieh ihnen die Auszeichnung im Namen des Königs als eine Anerkennung ihrer Truppenführung und ebenso der Tapferkeit der an der rumänischen Front kämpfenden deutschen Soldaten. Die drei Offiziere dankten für die Auszeichnung und versicherten, sie immer mit Stolz neben dem Eisernen Kreuz zu tragen.

Neue Erfolge in der Ukraine

Berlin, 6. Aug. Deutsche Verbände und rumänische Truppen unter General Antonescu erzielten am 4. und 5. August in der Ukraine gegen die teilweise sich kämpfenden Bolschewiken neue Erfolge. In diesen Kämpfen erbeutete eine rumänische Kavallerie-Brigade eine Anzahl von Panzern und Geschützen, sowie einen sowjetischen Munitionszug. Die Sowjets erlitten schwere Verluste.

21 Panzer modernster Art genommen

Am 5. August erweiterten deutsche Truppen bei den letzten Tagen begonnenen Eindringen in die besetzten Stellungen der Sowjets im Raum Südrussland die Besetzung von Kiew. Die deutschen Truppen marschieren in feinem Aufbruch die Bolschewiken aus Feldstellungen hinaus und nahmen 21 Panzer modernster Bauart. Die Gegenoffensive der Sowjets, die zum Teil mit Panzer-Einsatz erfolglos, brach in wirkungslosem Feuer der deutschen Truppen zusammen. Bei diesen Kämpfen wurden zahlreiche Gefangene gemacht.

Zwölf Sowjetflugzeug am Boden zerstört

Im Raum von Wagnjessl operierten deutsche Kampfslangene am 5. August mit besonderem Erfolg. Die gesamten Gleisanlagen sowie die Bahnhofsgebäude in der Stadt wurden völlig zerstört. Dabei wurde ein vollbeladener Munitionszug in die Luft gesprengt. Auf dem in der Nähe liegenden Flugplatz wurden zwölf Sowjet-Flugzeuge am Boden zerstört. Ein bolschewistischer Pilot, der mit seiner Jagdmaschine nach Osten zu entkommen versuchte, wurde nach wenigen Feuerlöschern abgeschossen.

Sowjet-Kräfte im deutschen Feuer zusammengebrochen

DNB Berlin, 6. Aug. Die von den deutschen Truppen eingekreisten sowjetischen Verbände an der ukrainischen Front wurden am Dienstag, 6. August, weiter zusammengebrochen und die Vernichtung fortgesetzt. Eine sowjetische Schwadron suchte vergeblich einen Ausweg aus dem eisernen Ring und ritt schließlich gegen die deutsche Artillerie in die Falle. Die Kräfte im deutschen Feuer zusammen. Die Hälfte der Bolschewiken blieb tot oder verwundet vor den deutschen Linien liegen.

Nachlassen der Gefechtskraft der Sowjets

DNB Berlin, 6. Aug. An der gesamten Ostfront ist in zunehmendem Maße ein Nachlassen der Gefechtskraft der Sowjetarmeen erkennbar. Zahlreiche Verbände werden aus Mangel an Offizieren bereits von Unteroffizieren geführt. Der Erfolg ist

überhaupt nicht oder nur mangelhaft ausgebildet. Zum Teil wird er in Zivilkleidung und ohne ausreichende Bewaffnung in den Kampf geworfen. Bei den neu aufgestellten Verbänden fehlt es an Artillerie, besonders an schwerer. Mehrere Panzerdivisionen kämpften ohne Panzer als Fußtruppen. Spezialtruppen, wie z. B. Luftlandverbände, wurden ebenfalls als Infanterie eingesetzt. In überstürzter Hast werden immer wieder Arbeiterwehren und Jung-Kommunisten-Verbände an die Front geführt. Der sowjetische Erfolg hat durchweg nur geringe Geschwindigkeit und ist in sich hart vermischt.

1000 Gefangene im Nordabschnitt

Berlin, 6. Aug. Eine deutsche Infanterie-Division wies am 5. August im Nordabschnitt der Ostfront aufeinanderfolgende Angriffe der Sowjets, die von zahlreichen Panzern unterstützt wurden, unter schweren Verlusten für die Bolschewiken ab.

Eine große Zahl gefallener Sowjetsoldaten bedeckte das Kampfgebiet, und rund 1000 Gefangene wurden eingebracht. Hunderttausende Waffensubstanzen und mehrere Sowjetpanzer wurden vernichtet. Die Besatzungen von sechs Panzern gingen mit ihren unversicherten Kampfswagen zu den Deutschen über.

Zwei fliehende Sowjetregiment zerfallen

Vorstoßende deutsche Truppen stellten am 6. August ostwärts einer eingekesselten bolschewistischen Kräftegruppe zwei sowjetische Regimenter. Diese beiden Regimenter hatten sich im letzten Augenblick der Einkesselung entzogen und suchten durch eilige Flucht nach Osten der Vernichtung zu entgehen. Die deutschen Soldaten holten die insamischen führerlos gewordenen Sowjetregimenter ein und zerlegten sie nach harten Gefechten.

Sowjetisches Kavalleriekorps eingekreist

Ein sowjetisches Kavalleriekorps, das erfolglos versucht hatte, die rückwärtigen deutschen Verbindungen in einem Abschnitt der Ostfront zu stören, wurde am 6. August von deutschen Verbänden zum Kampf gestellt. Die deutschen Truppen zerlegten das Kavalleriekorps und zerstreuten die einzelnen Gruppen ein. Dabei erlitt die sowjetische Kavallerie schwere Verluste.

Türkische Ver Stimmung über den anmahenden Aufteilungsplan

DNB Sofia, 6. Aug. Der Leitartikel der Londoner „Times“, der ganz Osturopa den Bolschewiken als „Interessensphäre“ zuspricht, hat in der Türkei beträchtliches Aufsehen und größte Mißbilligung hervorgerufen. Die türkische Presse wendet sich äußerst energisch gegen die von der „Times“ zum Ausdruck gebrachten Pläne. Man weist darauf hin, daß die Türkei dann ihre Interessen denen der Sowjetunion untergeordnet hätte. Britische Kreise in der Türkei beärgern ernsthaft Nachwirkungen aus der türkischen Bevölkerung über den Artikel der „Times“ und versuchen seine Bedeutung mit allen Mitteln abzuschwächen. Hierzu gehört auch ein Besuch, den der britische Botschafter in Ankara, Knatchbull-Hughes, am Dienstag dem türkischen Außenminister abstatete, und bei dem er bemüht war, beruhigende Versicherungen abzugeben.

Dauernd Unterbrechung der Velleitung Irak—Mittelmeer

DNB Rom, 6. Aug. Zerstörungen des nördlich nach Tripolis führenden Stranges der Velleitung Irak—Mittelmeer durch irische Freiheitskämpfer sind, wie die Agentur „Rondo Krobo“ von der irisch-türkischen Grenze meldet, an der Tagesordnung. Eine größere Anzahl englischer Spezialisten sei unaufhörlich mit Reparaturarbeiten an der Velleitung beschäftigt, die an zahlreichen Stellen unterbrochen sei. Sabotageakte seien im ganzen Lande an der Tagesordnung. Englische Patrouillen wurden von den nach dem Vorbild des Palästina-Aufstandes im Lande herumirrenden irischen Freiheitskämpfern belästigt und überfallen.

Roosevelts Fehlsprung nach Indochina

R. A. Wenn es noch eines Beweises dafür bedürfte, in wie weitgehendem Maße das englische Weltwirtschaftssystem bereits zusammengebrochen ist, so bedarf es nur eines Blickes auf die amerikanische Politik. Die Plutokratie und das Judentum, die sich bisher Englands kaiserlicher Macht zur Durchsetzung ihrer Ziele und Interessen in der Welt bedient hatten, haben diesen Zusammenbruch Englands als Weltmacht natürlich ebenfalls bereits seit langem erkannt und sind bemüht, etwas anderes als die Stelle des englischen Systems zu legen. Deshalb legte man Deutschland den Bolschewismus auf den Hals, um es dadurch, wie man hoffte, für lange Zeit zu fesseln und so Zeit zu gewinnen für die Errichtung eines neuen Systems zur Beherrschung der Welt.

Die englische Weltwirtschaft beruhte im wesentlichen auf der englischen Flotte und einem ausgeklügelten System von Stützpunkten in aller Welt. So etwa denkt man sich auch die Errichtung eines neuen Weltwirtschaftssystems, und der Mann, der im Auftrag der internationalen und jüdischen Plutokratie dieses System errichten soll, nämlich der Präsident der Vereinigten Staaten, Franklin Delano Roosevelt, betreibt daher durchaus folgerichtig eine Politik der Eroberung von Stützpunkten in aller Welt. Die in der amerikanischen Öffentlichkeit fast täglich nach Roosevelt's Adresse gerichteten Aufforderungen — die selbstverständlich befehlte Arbeit der von Roosevelt selbst bezahlten Kriegsbegleiter sind — zur Besetzung der Azoren und Kapverden, von Dakar, Liberia usw., sowie die erfolgte Besetzung von Island und die Vorbereitung militärischer Stützpunkte in Nordirland sind ja auch in Europa bekannt genug. Weniger beachtet wurde dagegen die Stützpunktpolitik, die Roosevelt ganz ähnlich auch im Pazifik betrieben hat. Erst der Fall Indochina hat die Aufmerksamkeit stärker auch auf dieses Gebiet gelenkt. Nicht erst im letzten Jahre, sondern schon Jahre vorher war die Tendenz der amerikanischen Politik, den pazifischen Ozean mit einem immer dichteren System von Stützpunkten zu überziehen, unverkennbar. Eine breite Basis vor der Küste Ozeaniens befohlen die Amerikaner ja schon lange in den Philippinen. Jetzt im Kriege versuchte Roosevelt, nunmehr den entscheidenden Sprung auch auf das asiatische Festland zu tun.

Dieser Schritt war offensichtlich bereits seit langem vorbereitet. Die Bildung des sogenannten ABC-Blodes, worin er man die mehr oder weniger offene Bündnispolitik zwischen Amerika, Britannien, China und Niederländisch-Indien (amerikanisch bezeichnet man die Niederländer bekanntlich als Dutchmen) in Ostasien verheißt, war die Vorbereitung zu dem Versuch, die französische Kolonie Indochina als breite Festlandsbasis und als Krönung des ganzen Systems hinzuzugewinnen. Das englische Randwerk in Ostasien sollte hier in größerem Maßstab wiederholt werden. Damit wäre die Möglichkeit gewonnen worden, eine Verbindung mit der Chiangkai-sche-Regierung aufzunehmen und so eine Festlandsfront gegen Japan zu schaffen, um es sowohl von der See als auch von der Landseite her in die Klemme nehmen zu können, wobei die amerikanischen Pläne zum Erwerb von Stützpunkten im ostasiatischen Russland selbst (Wladimirok und Kamtschatka), die bei den Hopkins-Verhand-

England arbeitet mit Gespenstern

Tosio, 6. Aug. Zu der bereits gemeldeten Anerkennung Randschuldas durch Thailand erzählt das Blatt „Masi Schindun“ aus Bangkok, daß die erste internationale Reaktion auf diesen Schritt bereits eingetreten sei, und zwar von Seiten Englands, das durch seinen Gesandten in Thailand dagegen Protest einlegte. Der Gesandte habe dabei angebeutet, daß Großbritannien geeignete Maßnahmen ergreifen würde, falls Thailand durch eine zu tiefe Freundschaft „mit einem gewissen Lande“ die britisch-thailändische Freundschaft gefährde. Nach Ansicht der britischen Regierung laufe die Anerkennung dem „Völkerbündnis“ zuwider.

England arbeitet also in seinem blindwütigen Bemühen, die Neuordnung Ostasiens aufzuhalten, bereits mit Gespenstern, die allerdings weder in Europa noch in Asien jemand zu schrecken vermögen.

Gefangenenehend bei den Sowjets

Paris, 6. Aug. Der „Matin“ veröffentlicht einen Beitrag des früheren ukrainischen Ministers Schumikhin, der in Paris in der Emigration lebt, über die bolschewistischen Gräueltaten in der Ukraine. Er schildert vor allem die Qualen, denen die Ukrainer in den Sowjetgefängnissen ausgesetzt waren, wenn sie das angelegte Zwangsarbeitsprogramm nicht einhalten konnten, das sie infolge der kargsten Ernährung niemals leisten konnten. Bei den Straßearbeiten auf der Insel Solowki starben 1929 von 29.000 Gefangenen innerhalb eines Winters 20.000. Im Jahre 1937 veranschlagte man die monatlichen Verluste in den auch von Strafen heimgelagerten Gefängnissen wie folgt: 1200 Todesfälle infolge von Krankheit, 400 infolge von Mißhandlungen und 300 auf Grund vollstreckter Todesurteile.

Britische Verschwägerungspläne

England will den Sowjets auch die Dardanellen ausliefern

Stockholm, 6. Aug. Nach zuverlässigen in Ankara vorliegenden Meldungen sollen, wie der Korrespondent von „Stockholms Tidningen“ aus Ankara meldet, zwischen Großbritannien und der Sowjetunion gewisse Abkommen getroffen worden sein, nach denen die Sowjets nicht nur das Verprechen weitgehender Handlungsfreiheit bezüglich Mittel- und Ostasien erhalten hätten, sondern auch die Versicherung, daß die sowjetischen Kontrollwünsche über die Dardanellen und den Bosporus von der britischen Regierung anerkannt würden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Einheitliche Führung der Wasser- und Energiewirtschaft. Der Führer hat für alle Aufgaben der Wasser- und Energiewirtschaft eine Neuordnung unter einheitlicher Führung angeordnet. Die bisher in vier verschiedenen Ministerien liegenden Zuständigkeiten gehen an den vom Führer bestellten Generalinspektor für Wasser und Energie über. Der Generalinspektor für Wasser und Energie hat die Stellung und Befugnisse eines Reichsministers. Der Führer ernannte zum Generalinspektor für Wasser und Energie Reichsminister Dr. Ing. Tödt. Dr. Tödt behält seine bisherigen Aufgabengebiete bei. Straßenbau, Wasserbau, Energieausbau und Regelung der Bauwirtschaft sind durch diese Neuordnung zusammengefaßt.

Niesenbrand in einer Gothenburger Werft. Ein Niesenbrand wütete in der Nacht zum Mittwoch — nach Meldungen der schwedischen Presse — in Gothenburg in den Lagern der Rüstens-Werft. Ein Gebiet von über 5000 Quadratmeter stand in hellen Flammen. Große Holzlager, Holzkohlelager, Papiermassenballen und 30 bis 40 kleinere Boote der Werft fielen den Flammen zum Opfer.

lungen in Moskau erdört worden sein sollen, noch gar nicht einmal berücksichtigt worden sind. Lediglich bildete Indochina ein wichtiges, wenn nicht gar vielleicht das wichtigste Stück in dem Einkreisungsplan Roosevelts gegen Japan. Es ist daher von größter Bedeutung, daß gerade dieser Plan rechtzeitig von Japan durchkreuzt werden konnte. Der Vertrag zwischen Frankreich und Japan zur gemeinsamen Verteidigung Indochinas macht allen amerikanischen Hoffnungen auf einen leichten Erfolg an dieser wichtigen Stelle zunichte.

Entsprechend stark ist der Haß darüber in den Vereinigten Staaten, wenigstens in den Kreisen der Rechtstreiter, und zwar umso mehr, als gerade Indochina neben seiner politischen und wirtschaftlichen Bedeutung auch wirtschaftlich den Amerikanern höchst willkommen gewesen wäre. Denn Indochina ist ein reiches Land, das genau die gleichen Vorbedingungen bietet wie Niederländisch-Indien und das britische Malaya. Es besitzt vor allem die Produkte, die Amerika hauptsächlich in Ostasien sucht, nämlich Kauchuk und Zinn. Wenn die Bedeutung Indochinas als Produzent dieser beiden wichtigsten Rohstoffe bisher noch nicht so in Erscheinung getreten ist, wie es nach den Möglichkeiten des Landes der Fall sein könnte, so liegt das einmal an der verhältnismäßig geringen Initiative, die das liberalistische Vorkriegsfrankreich überall in seiner Kolonialpolitik bewiesen hat, sodann aber auch an der Politik der von England beherrschten Kartelle für diese beiden Rohstoffe, die ja seit langem durch Restriktionsmaßnahmen beherrscht war und infolgedessen auf jeden neuen Produzenten als neuen Konkurrenten mit scheelen Augen sah. Immerhin erzeugte Indochina im vergangenen Jahre bereits über 64.000 Tonnen Kauchuk, d. h. eine Menge, die dem gesamten französischen Bedarf entsprach. An Zinn wurden 1940 1500 Tonnen ausgeführt, und es ist kein Zweifel, daß die Zinnproduktion wesentlich gesteigert werden könnte, wenn nicht die Restriktionspolitik des internationalen Zinnkartells vor dem Kriege dem entgegengestanden hätte. Zinn und Kauchuk sind aber keineswegs die einzigen Bodenschätze, die Indochina für Herrn Roosevelt begehrenswert machen. Das Land verfügt neben Eisen und Kohle auch über zahlreiche Vorkommen an Gold, Silber und Kupfer sowie an Blei, Mangan und Zink. Es ist daher verständlich, daß man in den Kreisen der Washingtoner Kriegsbegleiter sehr mißvergnügt darüber ist, daß man diese reichen Schätze nicht bekommt, sondern daß sie jetzt im Gegenteil dem Japanern zugute kommen werden. Für Japan hat Indochina noch eine weitere sehr wichtige Bedeutung durch seinen Reichtum an Eisen, der hauptsächlich im Süden des Landes, dem alten Kamboja, und in der Gegend von Hanoi, im Norden des Landes betrieben wird. Die japanische Ernährungsweise erfordert durch die indochinesischen Exportüberschüsse an Reis eine wertvolle Ergänzung. Auch Kohle und Eisen Indochinas, die für Amerika bedeutungslos gewesen wären, kann Japan sehr gut gebrauchen. Der mißlungene Sprung nach Indochina bedeutet also nicht nur eine Lücke im politisch-strategischen Einkreisungsnetz, sondern gleichzeitig eine Stärkung Japans gegen die amerikanischen Pläne einer Wirtschaftsbloade.

Ganz so einfach ist die Errichtung eines Systems der Weltbeherrschung doch nicht. Das hat Herr Roosevelt samt seinen dunklen Hintermännern hier erfahren.



Ber...

7. August
Zaluge
land—J...
Ber...

Heber...

Haas in
sche in
bis her
u r a n d

Schulgr...
Im Somme...
teilung für...
und Menge...
genieurshu...
abung des

Heute 19...
zum Heilfr...

Reob...

Die am 7...
Kriegshilfs...
Calw 79 874...
entfallen h...
wesentlich h...
(1938). W...
und unüb...
ihrer Oper...
deutschen B...

Der Flach...
erträglich...
die Anbau...
deutet, gem...
auch im Fla...
über der fr...
in denen m...
genommen...
besondere...
mit Rohsto...
handelt wir...
und Lager...
eine Wert...
auch für den...
Man ach...
gleichmäßig...
Tag in Pa...
Flachs ste...
oder um T...
den Flach...
tigkeit und...
das Gewicht...
bewahren...
Flachs nicht...
punkt haben...
reicht. Die...
goldgelb od...
farbig, je...
verwirrt w...
abgeliefert...
lauf mit G...
dies mit d...
Dreschen...
Stengel zer...
bei der spä...
werden kön...

Jam we...

Über die...
heute berei...
ist im Gef...
möglichst...
stellen ein...
Kegel zu...
untergebr...
beaufstigh...
hilfsdienlic...
freier Unt...
dienstverp...
sicherung...
S das befond...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Über die...

Aus Nagold und Umgebung

Wer nichts wagt, darf nicht hoffen.

Friedrich von Schiller.

7. August: 1914 Einnahme von Lüttich — 1918 Schlacht bei Jazyre — 1941 Aufnahme des Bildtelegraphendienstes Deutschland-Italien.

Dienstnachrichten

Uebertreten wurde die Stadtpfarrei Javelstein dem Pfarrei Haas in Neuhengstett; die 2. Stadtpfarrstelle an der Stadtkirche in Göttingen dem Stadtpfarrei Sirzel in Herrenberg, bisher in Schmie, Def. Raubronn; die Pfarrei Engelsurand dem Pfarrverweser Reinhold Kröner in Höfen.

Schlußprüfung an der Staatlichen Ingenieurschule Esslingen. Im Sommerhalbjahr 1941 haben 29 Bewerber (16 von der Abteilung für Maschinenbau, 9 von der Abteilung für Feinmechanik und Kleinanfertigung und 4 von der Abteilung für Flugzeug- und Kraftwagenbau) die Schlußprüfung an der Staatlichen Ingenieurschule Esslingen bestanden und damit die Befähigung zur Übung des Berufes als Ingenieur erworben.

Aus den Organisationen der Partei

Nadelgruppe 24/401

Heute 19.45 Uhr Antritt der Gruppe (einschl. BdM-Werk) zum Heilkräuter-Sammeln.

Noch höheres Ergebnis der Sammlung für das Kriegshilfsdienst

79 874,45 RM, im Kreis Calw

Die am vorigen Sonntag stattgefundene Sammlung für das Kriegshilfsdienst des Deutschen Roten Kreuzes ergab im Kreis Calw 79 874,45 RM, gegenüber 70 403,61 RM im Juli. Davon entfielen auf Nagold 5 032,65 RM (4 203,50) also auch eine wesentlich höhere Summe. — Willibrod erg spendete 980,05 RM (909,81). Wieder ländet eine gewaltige Summe von der Liebe und unüßbaren Verbundenheit der Heimat zur Front, von ihrer Opferbereitschaft und vom festesten Glauben des deutschen Volkes an den großen und gerechten Sieg.

Nun wird der Flach geerntet

Sorgfältig ernten und lagern

Der Flachsanbau hat in unserem Gau in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht. So dehnte das württ. Landvolk die Anbaufläche stark aus, und zwar auf 4000 Hektar. Das bedeutet, gemessen an dem Stand vor der Erzeugungsschlacht, die auch im Flachsbau tatkräftig eingegriffen hat, ein Vielfaches gegenüber der früheren Anbaufläche. Die Tage sind nun gekommen, in denen mit der Bergung dieser wertvollen Gespinnstpflanze begonnen wird. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus, insbesondere im Hinblick auf die Verorgung der Gespinnstindustrie mit Rohstoffen, ist es notwendig, daß der Flach richtig behandelt wird. Je größer die Sorgfalt ist, die man beim Ernten und Lagern aufwendet, um so geringer wird der Verlust bzw. eine Wertminderung der Faser sein. Das wirkt sich nicht zuletzt auch für den Anbauer vorteilhaft aus.

Man achte besonders darauf, daß der frühgeerntete Flach gleichmäßig abtrocknet. Zu diesem Zweck läßt man ihn einen Tag in Bändern oder Handvolletten. Den abgetrockneten Flach stellt man am besten in runden oder langen Puppen oder um Trockengerüste auf. Es ist keineswegs zu empfehlen, den Flach auf dem Boden liegen zu lassen, da die Bodenfeuchtigkeit und Niederschläge sich nachteilig auf die Qualität und das Gewicht auswirken. Um sich vor erheblichem Schaden zu bewahren, der durch Erhigung im Stod eintritt, fahre man den Flach nicht vor der Vollreife der Leinwand ein. Zu diesem Zeitpunkt haben die Stengel auch den erwünschten Trockengrad erreicht. Die Vollreife erkennt man daran, daß die Sonnenkapseln gelbbraun oder braun gefärbt sind. Man binde den Flach sehr sorgfältig, da durch ein Aufgehen der Bündel das Material verdirrt werden kann. Der Flach kann mit oder ohne Samen abgeleert werden. Eine Arbeitsentlastung bedeutet der Verkauf mit Samen. Entfällt man den Flach selbst, dann tue man dies mit der Hand oder mit Hilfe von Rasselmaschinen. Das Dreschen ist auf alle Fälle zu unterlassen, da hierdurch die Stengel zerfallen werden und von den beschädigten Stengeln bei der späteren Verarbeitung keine langen Fasern gewonnen werden können.

Kriegshilfsdienst der Mädchen

Zum verklärten Kriegseinsatz des Reichsarbeitsdienstes der weiblichen Jugend schreibt Generalarbeitsführer Dr. Decker in der NSR:

Ueber die praktische Durchführung des Kriegshilfsdienstes kann heute bereits folgendes gesagt werden: Der Einsatz erfolgt lediglich im Gebiet des Großdeutschen Reiches. Die Einsatzorte sollen möglichst nahe am bisherigen Lager liegen. Die an den Einsatzstellen eingeteilten Kriegshilfsdienstverpflichteten werden in der Regel zu Unterfangsgruppen zusammengefaßt und gemeinsam untergebracht und verpflegt. Jede Unterfangsgruppe ist einer beauftragten Dienststelle des RAD unterstellt, die die Kriegshilfsdienstverpflichteten besonders in der Freizeit betreut. Außer freier Unterkunft und Verpflegung erhalten die Kriegshilfsdienstverpflichteten Taschengeld, Bekleidungs- und Sozialversicherung. Sie tragen zu ihrer Zivildienstleistung in und außer Dienst das besondere Abzeichen des Kriegshilfsdienstes.

Zunächst sollen durch den Kriegshilfsdienst männliche Arbeitskräfte in Dienststellen der Wehrmacht und bei Behörden sowie in möglichst weitgehend geeignete weibliche Arbeitskräfte ersetzt und für einen anderweitigen Kriegseinsatz freigestellt werden. Außer bei Dienststellen der Wehrmacht und der Behörden wird der Kriegshilfsdienst abgeteilt in Krankenhäusern und anderen gesundheitsfördernden sozialen Einrichtungen. Die hierdurch mögliche Entlastung der Herde und Schwefelwirtschaft wird einen wesentlichen Beitrag für die Volksgesundheit bedeuten.

Weiterhin ist in Einzelfällen die Möglichkeit gegeben, daß aus dem aktiven Reichsarbeitsdienst ausscheidende Mädchen Kriegshilfsdienst in hilfsbedürftigen, insbesondere kinderreichen Familien, leisten. Auch dieser Kriegshilfsdienst ist von höchster volkspolitischer Bedeutung. Wenn auch zur Zeit Hausgeschäften nicht zum Reichsarbeitsdienst herangezogen werden, so ist durch den Erlaß des Führers andererseits die Möglichkeit geschaffen, für besonders hilfsbedürftige kinderreiche Familien neue Hilfskräfte zu gewinnen.

Für den Reichsarbeitsdienst der weiblichen Jugend ist der Erlaß des Führers eine ehrenvolle Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit. Er wird zur Folge haben, daß die erneut einsetzende notwendige Führerinnenwerbung ein hohes Echo findet, weil die ebenso kriegswichtige wie schöne Aufgabe die tüchtigsten Mädchen anziehen wird. Die zum 1. Oktober ausnahmslos im Kriegshilfsdienst weiterdienenden jetzigen Arbeitsmädchen werden das Vertrauen des Führers ebenso rechtfertigen, wie die Soldaten dieses Krieges es gerechtfertigt haben. Denn über den persönlichen Wünschen des Einzelnen steht das Wohl des Volkes. Ihm zu dienen soll jeder Arbeitsmädchen die höchste Ehre sein. Auch aus dieser Arbeit wächst der Sieg!

Fundgrube „Lumpensack“

Die Quelle der Reichspinnstoffsammlung

„Meine Glider soll ich hergeben? Aber wo denken Sie denn hin! Heute dreht man doch alles fünfmal in der Hand herum, ob man es nicht doch noch verwenden kann. Nein, ich glaube, ich habe nichts.“ Das mag bei manchen der erste Gedanke sein, wenn sie den Kasten für die Altmaterialeisung sehen. Aber der erste Gedanke muß meist noch einer kleinen Prüfung unterzogen werden und der zweite und der dritte Gedanke, die leben dann gewöhnlich ein wenig anders aus. Irgendwas verwahrt steht der Lumpensack. An einem Nachmittage geht man daran, ihn aufs allergründlichste durchzusehen, und dabei stellt sich dann heraus, daß man tatsächlich vieles hat, mit dem man beim besten Willen nichts mehr anfangen kann. Nicht einmal einen Puschappen gibt es mehr. Was soll zum Beispiel die alte Wasenmühle von Vater, in der sich ein paar Wollten einnistet haben? Was soll dieses braune Strumpf, zu dem der Farner fehlt, und der außerdem ein riesengroßes Loch an Arie und Berle hat. Was sollen die fünf Zentimeter großen Fleden von Vaters Hofe, die er längst verachtet hat, was sollen die verächtlichen Seidenärzeln aus Mutters „guten Kleid“? So flüht sich Stückchen für Stückchen und plötzlich ist der Lumpensack leer, der Berg aber, der abgegeben werden kann, beträchtlich hoch geworden. Keins noch so kleiner Fiedel ist unnütz für unsere Industrie. Könnte man alle diese scheinbar wertlosen Lumpen auf ihrem Verwandlungsgang begleiten, man würde sich wundern. Nach der Sortierung werden sie in verschiedenen Industrien, der Wolllindustrie, der Baumwollindustrie, der Seiden- und Kunstfaserindustrie, der Papierindustrie, angeliefert und dort entstehen dann neue brauchbare Dinge. Angefangen bei allen Textilien, aufgehört beim Briefpapier, beim Zigarettenpapier oder bei den Dachpappen. Keiner sieht es dem Lumpensack an, daß hier tatsächlich eine Quelle für einen breiten Strom der Erzeugnisse beginnt. Wer möchte darum seine keine Quelle nicht in diesen Strom münden lassen?

Städtisches Sammelergebnis

Haiterbach. Die letzte diesjährige Hausammlung für das DRK hat die städtische Summe von 2003,45 RM eingebracht. Das sind auf jeden Einwohner, die Ausmarschleren eingerechnet, 1,20 RM. — Die Schuljugend hat 85,45 RM dazu beigetragen, die sie aus einer Waldbeerenansammlung erlöste, was um so höher zu werten ist, als der diesjährige Beerenbestand weit hinter dem der meisten Jahre zurückbleibt. Sehr schwer wiegen auch die 10 RM einer, nur von einer geringen Rente lebenden Frau, deren Gabe ein wirkliches Opfer bedeutet. Allen Spendern und Sammlern sei im Namen unserer Feldgrauen gedankt!

Ausgezeichnetes Ergebnis der DRK-Sammlung

Oberschwandorf. Bei der am letzten Sonntag stattgefundenen DRK-Sammlung wurde im Bereich der Ortsgruppe Oberschwandorf der NSDAP ein ausgezeichnetes Sammelergebnis erzielt. Oberschwandorf selbst spendete bei 474 Einwohnern 40,80 RM, Beihingen bei 307 Einwohnern 249,— RM, und Unterchwandorf bei 90 Einwohnern 62,— RM. Den Spendern und Sammlern auch an dieser Stelle herzlicher Dank!

70. Geburtstag

Göttingen. Ihren 70. Geburtstag begeht heute Frau Katharine Schultze geb. Maier, Maurers-Witwe, gebürtig von hier. Wir gratulieren!

Dorfingen der NS

Stammheim. Am Sonntag hielt die Hitlerjugend ein Wiederfinden. Die Untergruppenleiter des BdM, und der R-Führer des

Tanneo 401 waren anwesend. Hauptgesangsleiter Karl Bechtold brachte zum Ausdruck, daß der Abend Freude bereite und Kraft geben solle für die kommenden schweren Arbeitstage während der Ernte. Im Mittelpunkt seiner Ansprache stand das Gedächtnis an unsere Soldaten. Eine während des Ganges durchgeführte Sammlung ergab 39,70 RM für das Deutsche Rote Kreuz.

Eröffnung eines NSB-Kindergartens

Böfingen. Am 1. August fand die Eröffnung des Ertekindergartens Böfingen statt. In dem sehr neu eingerichteten Kindergartenraum waren 43 Kinder mit ihren Müttern versammelt; der Bürgermeister, die Frauenschaftsleiterin und die Mitglieder der NS-Frauenschaft waren ebenfalls anwesend. Kreisbildungsleiter Carl eröffnete feierlich den NSB-Kindergarten. Er sprach zu den Müttern von den NSB-Kindergärten, die den Müttern einen Teil ihrer schweren Arbeit abnehmen. Die Mütter können tagsüber unbeforgt um ihre Kinder sein, im Kindergarten sind sie wohl aufgehoben; abends ist dann die Freude doppelt groß, wenn die lustigen Plappermäulchen erzählen, was sie den ganzen Tag im Kindergarten erlebt haben. Kreisbildungsleiter Carl führte dann weiter aus, wie wir unsere ganze Aufmerksamkeit in der Heimat einzig unserem Führer zu verdanken haben. Unser Dank an ihn soll sich darin ausdrücken, daß wir uns ganz für ihn einsetzen. Anschließend sprach die Kreisreferent für Kindertagesstätten. Sie erzählte, wie es möglich war, den Kindergarten noch für diesen Sommer einzurichten. Sie sprach über die Kindergartenarbeit, über die Gesundheitsführung und die allgemeinen Bestimmungen der NSB-Kindertagesstätten. Dann kamen aber die Kinder zu ihrem Recht. Sie hatten nun lang genug die netten Stühchen ausprobiert. Tante Martha verteilte die schönen neuen Spielsachen und gleich wurden bunte Perlen aufgereiht, Soldaten aufgestellt und die Wägel herumgefahren. Wenn auch ein paar Kinder sich nicht so schnell von der Mutter trennen konnten, so war doch nach einigen Tagen schon festzustellen, daß es jetzt keinen Abschiedsmerz mehr gibt; jetzt ist der tägliche Gang in den Kindergarten ihnen schon zur lieben Gewohnheit geworden.

Verdunkelungszeiten:

- 7. August von 20.33 Uhr bis 6.06 Uhr
- 8. August von 20.32 Uhr bis 6.07 Uhr
- 9. August von 20.50 Uhr bis 6.08 Uhr

Haltung Frankreichs geht die USA, nichts an

Paris, 6. Aug. Neben den Erfolgen der deutschen Wehrmacht im Osten stehen die Drohungen Sumner Welles gegen Frankreich im Vordergrund des Interesses der Pariser Presse.

„Diese Erklärungen lauten“, schreibt der „Petit Parisien“, „auf eine direkte Bedrohung unserer afrikanischen Kolonien hin aus. Man glaubte zuerst, daß die französische Regierung öffentlich auf diese Drohungen antworten würde. Sie hat es nicht als notwendig erachtet und die Reaktionen werden sich diplomatisch durch unsere Botschaft in Washington auswirken. Sumner Welles begehrt einen absichtlichen Zerrum, wenn er aus dem französisch-japanischen Abkommen vom 29. Juli einen unzutreffenden Vergleich mit unseren afrikanischen Kolonien zieht.“

„Sumner Welles greift Frankreich an“, ist die Überschrift des Leitartikels Stephane Lauzanne im „Matin“, der bemerkt, daß die Erklärungen Welles' eine Dummheit waren. „Sie sind eine Dummheit, weil die Haltung Frankreichs gegenüber dritten Mächten die Vereinigten Staaten nichts angeht, ebensowenig wie die Politik der Vereinigten Staaten gegenüber Mexiko oder China Frankreich angeht. Sie ist eine Dummheit, weil die Haltung den Vereinigten Staaten gegenüber steht. Die Vereinigten Staaten haben die französischen Galien und Schiffe beschlagnahmt, der französischen Bevölkerung die Lebensmittel aus den Vereinigten Staaten verweigert und Drohungen gegen die französischen Gebiete in den Vereinigten Staaten gestattet. Es ist schwer abzusehen, was man sonst noch an Feindseligkeiten unternehmen könnte, es sei denn eine Kriegserklärung, die nebenbei bemerkt die Vereinigten Staaten weder an Deutschland noch an Japan oder Italien gerichtet haben. Welles' Ärgert sich über die im Einverständnis mit Frankreich erfolgte Auslieferung japanischer Kräfte in Indochina. Aber Frankreich wollte nicht blutig in Indochina überdoppelt werden, wie dies in Syrien geschehen ist.“

„Die Erklärungen Welles“, bemerkt „Deux“, beruhen auf einer Lüge; er erklärt den englischen Angriff auf Syrien mit einer Verletzung der syrischen Integrität durch Deutsche und Italiener, was von den Engländern selbst als Lüge festgestellt worden ist. Wenn die USA uns vor der Hegemonie von Mächten warnen wollen, die ihre Herrschaft durch Gewalt oder Gewaltdrohung ausbreiten, so geschieht dies einzig und allein, um die nordamerikanische Herrschaft aufzurichten. Deshalb ist es notwendig, daß dem französisch-japanischen Abkommen andere Abkommen folgen müssen, die Afrika betreffen, denn dann werden wir sicher sein, unsere Oberhoheit aufrechtzuerhalten.“

„Eine Warnung des Politikers, der seine Wahlversprechen nicht eingehalten hat, an den glorreichen Sieger von Verdun“, so kommentiert der französische Rundfunk-Sprecher. „Man fragt sich, was hierbei überwiegt, das Verabreichungswillige oder das Komische. Wie dem auch sei — Frankreich zu warnen, sei es zum letzten Male, war eine ganz unnötige Mühe. Wir sind gewarnt worden! Die Reden eines Pepper, Lee, Anog, Stimson, Cordell Hull und anderer, die nicht aufgehört haben, die Befreiung von Dalar, Martinique, Guadeloupe, den St. Pierre-Iseln und Riquelton, der Insel Clipperton und französisch-Guaganas durch die amerikanische Armee auf heftigste zu fordern — diese Reden ohne Umschweife sind nicht vor tauben Ohren gehalten worden. Die Warnung Mr. Roosevelt kommt etwas zu spät.“



Ein Oetker-Pudding bietet

stets eine wertvolle Bereicherung der täglichen Kost, besonders mit Früchten

Puddinghochen mit entrahmter Frischmilch (Magermilch)

Puddingpulver und Zucker mit Wasser oder Milch lt. Vorschrift anrühren, die Milch unter Rühren mit einer Prise Salz zum Kochen bringen, von der Kochstelle nehmen, das angerührte Puddingpulver hinzugeben und einige Male aufkochen lassen. Puddingpulver gibt es auf die Abschnitte N 21 und 22 der Nahrungsmittelkarte.

Dr. August Oetker, Bielefeld

Letzte Nachrichten

Neuer frecher Schiffsraub der Briten:
Zwölf finnische Schiffe „angehalten“

DNB. Stockholm, 7. Aug. Neuter meldet, daß 12 finnische Schiffe mit einer Gesamttonnage von 30 000 BRT. in Häfen des britischen Empires nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen „angehalten“ worden seien.

Das Neuterbüro greift den neuen frechen Schiffsraub der Briten offen ein, indem es hinzusetzt, die Schiffe würden „zweifellos nach der Entscheidung des Preisengerichtshofes den Alliierten zur Verfügung stehen“.

Ungarische Zeitung gegen Roosevelts Schwarze Listen

DNB. Montevideo, 7. August. In einem „Schwarze Listen im Weißen Haus“ betitelten Leitartikel wendet sich die Zeitung „Libertad“ gegen die „Schwarzen Listen“ der U.S.A. Kaufleute, die gegen diese ungesetzliche Tätigkeit protestieren, mühsen Hungerstreikaktionen erwarten.

Die Sowjetunion als Wirtschaftsetzer Europas

DNB. Berlin, 7. August. Die Londoner Zeitung „News Chronicle“, die offensichtlich das Aussehen, den der „Times“-Artikel über die geplante Auslieferung Mittel- und Osteuropas an die Sowjets erregte, vor Reich nicht schlafen ließ, brachte einen langen Artikel, in dem sie dem bolschewistischen Brudergerichten in ebler Einfaßt die äppigsten wirtschaftspolitischen Kräfte widmet.

Die Sowjetunion mit ihrem unvorstellbaren wirtschaftlichen und sozialen Elend wird als hoffnungsvoller Wirtschaftsetzer Europas betrachtet, Europa ist dankbar auch für diese Offenbarung aus englischer Munde. Es bedauert sich vielmals für den bereits im eigenen Lande gescheiterten bolschewistischen „Wirtschaftsetzer“. Und wenn „News Chronicle“ ihre Anpreisung in den hamulischen Worten schließt, daß die „Sowjetunion in der Vergangenheit, besonders während der Amtszeit Wlaminow, eifrige und ehrliche (!) Zusammenarbeit mit Europa“ betrieben habe, so denkt Europa an Spionage- und Mörderzentralen in Sowjetbolschewien, an Spanien und vieles andere — und bedauert sich nochmals.

Es ist ein Segen für Europa, daß die skrupellosen Gesellen an der Themse nicht ein zweites Mal Gelegenheit haben werden, die Neuordnung des Kontinents zu versuchen.

Tumult in einer Sitzung der gesetzgebenden Versammlung Bengalens

DNB. Shanghai, 7. Aug. Tumultigenen in der Sitzung der gesetzgebenden Versammlung Bengalens zwangen, wie Neuter aus Kalkutta meldet, zur Verlagerung der Sitzung. Ein Minister versuchte gleichzeitig mit einem Mitglied der Opposition zu sprechen, wobei beide durch Zurufe ihrer Anhänger unterbrochen wurden. Die Ursache des Tumults wird in der Neuter-Nachricht verschwiegen.

Campioni Gouverneur der italienischen Inseln. Anstelle von General Gario ist Admiral Inigo Campioni zum Gouverneur der italienischen Inseln im Ägäischen Meer und zum Oberbefehlshaber der dort befindlichen Streitkräfte ernannt worden.

Dänische Kämpfer vereidigt. Auf dem Hofe einer Hamburger Kaserne war am Dienstag das 1. Bataillon des Freikorps Dänemark zur Vereidigung angetreten, der hohe Offiziere der drei Wehrmachtsteile und der Polizei, ein Vertreter des dänischen Generalkonsuls in Hamburg und führende Männer der Partei, ihrer Gliederungen und des Staates bewohnten. Generalleutnant der Waffen-SS Jüten begrüßte die dänischen Männer, die mit Genehmigung ihres Königs an dem Kampf gegen den gemeinsamen Feind der germanischen Rasse teilzunehmen wollen. Im Namen des Führers und des Reichsführers SS verpflichtete er die Männer aus Dänemark.

König Boris empfing neuernannte Gesandte. König Boris III. empfing in Anwesenheit des Außenministers Popoff den neuen rumänischen Gesandten Karamanli und den ersten nach Bulgarien entlandten bevollmächtigten Minister Kroatiens, Dr. Schidowatz zur Entgegennahme ihres Glaubensbekenntnisses.

Bolschewische Jugend aus Ungarn im Reich. In Berlin trafen 70 deutsche Jungen aus Ungarn ein. Die Gruppe weist auf Einladung des bevollmächtigten Vertreters des Reichsjugendführers, Stabsführer Wödel, seit dem 22. Juli im Reich.

Roosevelts Belohnung für Bolivien. In La Paz hat die Zeitung „Nacion“ mitgeteilt, daß die nordamerikanische Ein- und Ausfuhrbank das Ansuchen der bolivianischen Regierung um einen Kredit in Höhe von 36 Millionen Dollar in Kürze günstig beizulegen werde. Zweifellos belohnt Roosevelt auf diese Weise die Haltung der bolivianischen Regierung, die sich bei Durchführung der amerikanischen Pläne gegen das Deutschland in Südamerika den Washingtoner Wünschen so willfährig erweist.

Württemberg

Die Luft am Stehlen führte ins Zuchthaus

Stuttgart. Das Sondergericht Stuttgart verurteilte den 33-jährigen, ledigen Alfred Wölich aus Oberschlesien wegen eines Verbrechens gegen die Volksschuldungsverordnung in Verbindung mit Rückfalldiebstahl zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte, ein mit Zuchthaus vorbeistrafte Verbrecher, hatte in einer Juninacht zwei lange Hosen aus dem von ihm aufgebroschenen Schaufenster eines Stuttgarter Herrenkleidergeschäfts gestohlen. Noch in der gleichen Nacht wurde er im Stuttgarter Hauptbahnhof aufgegriffen; eine der Hosen trug er um den Leib gewickelt bei sich, die andere war nicht mehr aufzufinden. In seinem Besitz befand sich außerdem ein Barbetrag von annähernd 2300 RM., bei dem es sich nach den angeführten Ermittlungen um ein ihm ausbezahltes väterliches Erbschaft handelt. Von einer Kollage konnte somit keine Rede sein; der Grund zur Begehung des Diebstahls war vielmehr reine Luft am Stehlen. Seiner Gemüthsart gemäß leugnete der Angeklagte seine Tat in unverkümmerter Weise ab und behauptete, die Hosen in Papier verpackt im Wartesaal „gefunden“ zu haben.

Falsche Rechnung eines Geldhamsterees

Stuttgart. Statt seine Ersparnisse auf einer Bank anzulegen oder sonstige dem öffentlichen Geldverkehr zuzuführen, bewahrte der 60-jährige Eugen S. aus Neckarhalm seit 10 Jahren sämtliche aus seinem Handwerks- und Gewerbebetrieb erbrachten Geldmittel im Kassenstempel seiner Wohnung auf, angeblich, um sie als Rücklage für seine Altersversorgung zu verwenden. Als sein Vergehen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung entbedt wurde, war der geborene Schatz bereits auf 25 000 RM. angewachsen. Weitere 14 000 RM. hatte er auf der Sparkasse liegen. Das Sondergericht verurteilte den Geldhamster zu 2000 RM. Geldstrafe anstelle von zwei Monaten Gefängnis. Dazu kommt noch eine Steuernachzahlung in Höhe von rund 7000 RM. und eine exemplarische Steuerstrafe, so daß von der eigentlichen Rücklage nicht allzu viel mehr übrigbleiben dürfte.

Kreisleiter Durr gefallen

Badnang, 6. Aug. Wieder hat einer der Besten, ein alter Kämpfer des Nationalsozialismus, Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, und der Dienauszeichnungen der NS-DAF, in Silber und Bronze, seinen Treueid zum Führer beim Einjah gegen den Bolschewismus im Osten mit dem Heidenlob befestigt. Kreisleiter SA-Sturmabteilführer Durr-Badnang, der schon vor dem Kriege militärische Lehungen mitgemacht hatte, sich im Kriege selbst immer wieder darum bemühte, auch mit der Waffe in der Hand seinem Vaterland dienen zu dürfen und an den Feldzügen in Holland, Frankreich, Serbien und Griechenland teilnahm, fiel am 19. Juli 1941 bei Chisowka, südlich Smolensk, im Alter von 39 Jahren als SS-Rottenführer bei der Waffen-SS.

Kreisleiter Durr gründete im Juni 1929 die Ortsgruppe Badnang, die er bis 1933 geführt hat. 1929 bis 1930 wurde er Bezirksleiter, 1932 Kreisleiter des Kreises Badnang. Seit 1930 wirkte er als Gauleiter weit über sein ursprüngliches Betätigungsfeld hinaus. Seine Hauptaufgabe aber sah der Kreisleiter, der seit 1931 auch als Stadtrat in Badnang tätig war, in der traktvollen Förderung der sozialen Verhältnisse von Stadt und Kreis Badnang. Dabei legte er sich besonders eifrig für den Bau von Arbeiterwohnplätzen ein.

nsd. Stuttgart. („Schwabenbühne“ im Osten.) Wie sehr sich auch die Künstler in dem großen Ringen einziehen, geht aus der Meldung hervor, daß die Schwabenbühne, unser beliebtes Fronttheater, nach einem Einjah im Osten seit dem 1. Mai 1941 nunmehr den vorwärtsströmenden Soldaten nach Russland gefolgt ist. Unsere Soldaten im Osten werden die Schwabenbühne als einen Ausbruch deutschen Kulturschaffens im Abdruck des „Sowjetparadieses“ um so höher einzuschätzen wissen.

Diensteinführung. In letzter Sitzung fand beim Oberfinanzpräsidium die Diensteinführung des neuernannten Finanzpräsidenten (Steuer) Dr. von Oppen statt. Oberfinanzpräsident Pfeiffer begrüßte den neuen Präsidenten. Der Gauleiter der Reichsfinanzverwaltung Baithner überbrachte die Glückwünsche der Partei, der Fachschaft und des Gauleiters des Amtes für Beamte. Finanzpräsident Dr. von Oppen dankte für die Begrüßungsworte. Er betonte die Notwendigkeit gegenseitigen Vertrauens und versprach, sein Amt nach bestem Können und im nationalsozialistischen Sinne zu führen.

Rußland-Ausstellung. Als Fortsetzung seiner leit Kriegsbegleitend vorgeführten Sonderausstellungen über Länder, die im Vordergrund der Kriegereignisse stehen, veranstaltet das Deutsche Ausland-Institut zur Zeit eine Rußlandschau. Karten und Bilder vergegenwärtigen die geographische Entwicklung von den Anfängen des Großfürstentums Kiew bis herunter zum heutigen Sowjetstaat, das bunte Völkergemisch und die Wirtschaftsstruktur dieses Landes zwischen Ost und West. Den deutschen Kolonien an der Wolga, im Schwarzmeergebiet und in Transkaukasien sind besondere Wandtafeln eingeräumt.

Wullingen. (Naturdenkmal.) Die 3,5 Kilometer südlich von Wullingen in der Gemarkung Wullingen, Landkreis Neustuttgart, liegenden Urulahoehberg-Wagerriesen werden in das Reichsnaturdenkmalverzeichnis eingetragen und damit unter den Schutz des Reichsnaturdenkmalgesetzes gestellt. Das Schutzgebiet hat eine Größe von 8,9751 Hektar.

Karlsruhe. (Ehrenbürger der Fredericiana.) Zusammen mit Ministerialrat Görner wurde auch Dr. Karl Richter durch den Rektor der Technischen Hochschule zum Ehrenbürger der „Fredericiana“ ernannt. Dr. Karl Richter war langjähriger verdienstvoller Leiter des Karlsruher Studentenwerkes und Studentenführer an der Technischen Hochschule.

Bühl. (Richtiges Rettungswerk.) Am vergangenen Sonntag badeten mehrere junge Burken aus Bühl im Rhein bei Greftern. Dabei wogte sich der 17-jährige Volmar Jäger zu weit in den Rhein hinaus und geriet in einen Strudel. Laut um Hilfe rufend, kam ihm ein Kamerad zu Hilfe, es gelang ihm auch, den schon das Bewußtsein verlierenden Jäger der Strömung zu entreißen. Doch 20 Meter vom Ufer entfernt verließen ihn seine Kräfte, er mußte Jäger loslassen, der sofort in den Fluten versank. Mit seiner eigenen letzten Kraft vermochte sich der um den Erfolg seines Rettungswerkes gebrauchte junge Mann an das Ufer retten. Trotz sofortiger Hilfe der Grenz-wache konnte Jäger nicht mehr gerettet werden.

Kirchbach. (Zu Tode gekürt.) Der Sohn Richard des zur Zeit im Felde stehenden Elektromeisters Laver Heiler stürzte beim Spielen vom Scheunboden herab, was seinen Tod zur Folge hatte. Der 11-jährige Junge wurde so das Opfer eines beliebigen, wenn auch nicht harmlosen Spieles.

Urloffen. (Wundkarrkrampf.) Die 9-jährige Rosa Knopf zog sich, als sie bei Erntearbeiten half, eine leichte Verletzung zu, als ein Strohsichel ihr in den Fuß drang. Trotz sofortiger Behandlung der Wunde durch die Eltern zeigten sich Blutergüsse und Wundkarrkrampf ein. Auch die Heiler zu spät erfolgte Ueberführung in das Offenburger Krankenhaus konnte das junge Menschenleben nicht mehr retten.

Handel und Verkehr

Abjagerelung für Hopfen

Eine im Reichsnährstands-Berichtsblatt Nr. 45 veröffentlichte Anordnung Nr. 91 der Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft regelt den Abjag von Hopfen der Ernte 1941. Der Erzeugerpreis für deutsche Stegelhopfen der Ernte 1941 wird für die Anbaugelände Tettinau (Württemberg), Spelt, Jura, Hallertau und Saaz auf mindestens 100 bis höchstens 240 RM. für die übrigen Anbaugelände auf mindestens 130 bis höchstens 240 RM. je 50 kg festgesetzt. Die Erzeuger hatten der zuständigen Hopfenstelle bis 1. 6. 1942 die Menge des unterkauften Hopfens der Ernte 1941 zu melden.

Berliner Börse vom 6. Aug. Im Verlauf trat an den Aktienmärkten nach vorübergehender Schwächereignung eine leichte Besserung ein.

Stuttgarter Börse vom 6. Aug. Der Aktienmarkt verzeichnete kleines Geschäft, wobei die Groszwerte nur unebenmäßig schwankten. Unter den heimischen Werten besetzten sich Kolb u. Schüle um 1 und NSU-Werte um 2 Prozent. In der Bankengruppe setzten sich Dresdener Bank 0,5, Commerzbank und Württ. Bank je 1 Prozent fest.

Schwäbische Bank AG, Stuttgart. Der Bericht für das Geschäftsjahr 1940 verzeichnet eine Vergrößerung der Bilanzsumme, und zwar von 6,5 Millionen auf 8,6 Millionen RM. In Erträgen werden 280 000 gegen 262 000 RM. im Vorjahre ausgewiesen. Nach Abzug der Steuern, Unkosten und Abführung von 50 000 (100 000) RM. an freie Rücklage verbleibt einschließlich geringem Vortrag ein Reingewinn von 20 295 (18 598) RM., woraus wieder 6 Prozent auf Stammaktien und 4 (4) Prozent auf Vorkursaktien verteilt werden.

Die SA. der NSU-Werke AG, Neckarhalm, nahm den Abschluß zum 31. Dezember 1940 zur Kenntnis und beschloß, aus 25 000 RM. Reingewinn wieder 8 Prozent Dividende auf 3,6 Millionen RM. zu verteilen.

Die Krankenkasse für Handwerk, Handel und Gewerbe (Württ. Handwerkerkrankenkasse) in Stuttgart, die seit Herbst 1940 allen nicht versicherungspflichtigen Volkstrenten zugängliche ist, hielt kürzlich unter dem Vorsitz von Landeshandwerkermeister Böhner ihre erste Hauptversammlung während des Krieges ab. Die Kasse zählte 107 168 verheiratete Personen Ende 1940. Die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 1940 betrugen 4,18 Millionen RM. gegen 4,39 Millionen RM. im Vorjahre. Der Rückgang erklärt sich aus den Enderkrankungen. Die Versicherungsleistungen an die Mitglieder beliefen sich auf 76,7 Prozent der Beitragseinnahmen.

Zeitschriftenschau

Die Luftreise

Die bereits im 9. Jahre unter diesem Titel erscheinende Monatszeitschrift für Weltflugverkehr ist auch in der neuen Ausgabe (Heft 7/8) wieder sehr interessant und mit reichem Bildmaterial versehen.

Wie unter dieser Rubrik ausgeführten Bücher und Zeitschriften sind zu beziehen durch die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.

Gehtobens: Elisabeth Schwarz geb. Romann, 76 Jahre, Neukultra-Friedrich-Fried, Blattenbrecher, Dietersweiler; Rosa Haag geb. Württ. Baiersbrunn, Wittensweiler; Friedrich Bühler, Sattler, 44 Jahre, Herrenberg.

Trotz n. Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Zaiser, Nagold, Buchhandlung, Nagold.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten

NSG. Kraft durch Freude

Wir bringen am Freitag, dem 8. August nach Nagold Saal zur „Traube“ das große

Sommervarieté

Zauber der Kleinkunst.

Das Programm bringt künstlerische, artistische und humoristische Darbietungen, die bestimmt alle Besucher begeistern werden.

Wir laden zu recht zahlreichem Besuch ein.

15 Uhr geschlossene Vorstellung für die Bewohnenden der Logarrete in Nagold; Eintritt frei.

20.30 Uhr öffentliche Vorstellung.

Eintrittskarten zu RM 1.— und 1.50 im Vorverkauf Drogerie Lesche.

Zum Salat, Kochen und Einmachen



Schweickhardt's WEINESSIG

UND

KRAUTER-ESSIG

GERB. SCHWEICKHARDT - TÖBINGEN - ESSI-FABRIK
in den einschlägigen Geschäften

Wir vergeben in

Heimarbeit

größere Teile zum Schleifen.

Näheres

Paul Dau, Apparatebau, Nagold

Fotovergrößerungen von Verstorbenen

fertigt nach jedem Bild an

Grenzendorf, Haiterbach

Fordern Sie Probestille und Muster

Reichslosterie der NSDAP für das Kriegshilfswert

in jeder Reihe 885 000 Gewinne und 103 Prämien.
RM 1 Million. Lospreis 50 g. Sofortiger Gewinnscheid.

Zu haben bei **G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Gebr. Lüren Fensterladen und Fenster

verschied. Größen verkauft.
Wer sagt d. „Gesellschafter“

Zu kaufen gesucht gute Milchziege sowie eine zum Schlachten

Wer sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

